

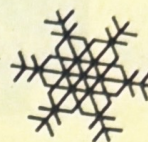
17. Dez. 1996

LEMBACHER

ÖVP - NACHRICHTEN

„WINTERGARTEN“

Pflanzen für die Winterzeit - Tips von Dietmar Höllinger
(Seite 19)



BÜRGERMEISTER AM WORT

Neues und Wissenswertes aus der Gemeindestube
(Seite 3 - 5)

Das Kind in der Krippe

von Johann Winkler
(Seite 13 - 14)

HILFE, DER EURO KOMMT !

Eine Standortbestimmung von J. Reinthaler
(Seite 23)

Österreich und die **EU**



Die ÖVP Lembach
und das
Redaktionsteam der
Lembacher Nachrichten
wünschen allen
Lembacherinnen und Lembachern
FROHE WEIHNACHTEN
und
GOTTES SEGEN
für das
NEUE JAHR 1997



LEMBACHER

ÖVP - NACHRICHTEN



Terminkalender

Dezember

Fr. vormittag		Sperrmüllabfuhr Kläranlage
Fr	20.	Bauverhandlung (Einreichung mind. 14 Tage vorher)
Mo	23.	Altpapierabfuhr
Fr	27.	Preistarock Gh. Wöss
5. Lembacher Nachwuchs-Hallenfußballturnier Alfons-Dorfner-Halle		
Termine:		
26.12.1996	U 8	03.01.1997 U 12
27.12.1996	U 12	04.01.1997 U 14
28.12.1996	U 10	05.01.1997 U 10
29.12.1996	U 8	06.01.1997 U 14

Jänner

Sa	11.	Fußball-Jux-Turnier Alfons-Dorfner-Halle
Sa	18.	Musikball Gh. Wöss
Fr	31.	Bauverhandlung (Einreichung mind. 14 Tage vorher)

Februar

Sa	8.	Sportlerball Gh. Wöss
Mo	17.	Altpapierabfuhr
Mi	26.	Bauverhandlung (Einreichung mind. 14 Tage vorher)

März

Fr. vormittag		Sperrmüllabfuhr Kläranlage
Mi	26.	Bauverhandlung (Einreichung mind. 14 Tage vorher)

Ausgabe 12/96

Impressum / Veranstaltungen	Günter Peherstorfer	2
Bürgermeister am Wort	Bgm. H. Kumpfmüller	3 - 5
Wußten Sie, daß	Bgm. H. Kumpfmüller	6
Sektion Ski / Tennis	Bgm. Kumpfmüller	7
Gendarmerie Lembach	Ignaz Märzinger	8
Hilfe, der Euro kommt !	Josef Reinthaler	9
Die OKA informiert	OKA Lembach	10
Tarockverein Lembach	Hubert Schinkinger	11
FIS-Regeln für Schifahrer	O.Ö. Zivilschutzverband	12
Das Kind in der Krippe	Johann Winkler	13 - 14
Junge ÖVP	Günter Peherstorfer	15
Wählerservicebericht	Josef Wakolbinger	16 - 17
Landwirtschaft aktuell	Bauernbund	18
„Wintergarten“	Dietmar Höllinger	19
Sparkassen-Ausstellung	Werbung	20

**Redaktionsschluß der nächsten
Ausgabe: 15. März 1997**

Geschätzte Lembacherinnen und Lembacher !

Das Redaktionsteam der LN wünscht Ihnen und Ihrer Familie für die kommenden Feiertage viele besinnliche Stunden, zum Jahreswechsel den obligaten „guten Rutsch“ und im neuen Jahr Gesundheit, Erfolg ... und natürlich eine angenehme Lektüre bei den künftigen Ausgaben der Lembacher Nachrichten.

Ihr Redaktionsteam

IMPRESSUM

Eigentümer, Herausgeber und Verleger:

ÖVP-Ortsgruppe Lembach, Tel. 7114

Für den Inhalt verantwortlich:

Johann Winkler, Buchetwies 11,

4132 Lembach, Tel. 7114

Das Redaktionsteam:

Bgm. Herbert Kumpfmüller, Tel. 343

Josef Reinthaler, Winkler Johann,

Druck: Eigenvervielfältigung

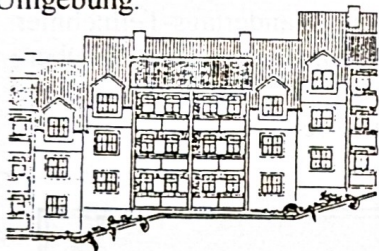
Anschrift d. Red.:

Josef Reinthaler, Mühlholzweg 10, 4132, Tel. 7908

Liebe Lembacherinnen und Lembacher!

18 WSG-Wohnungen übergeben

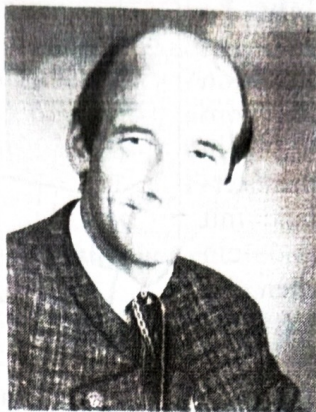
Genau am Nikolaustag und 13 Jahre nach dem ersten Bau von Mietwohnungen konnte ich mit Landesrätin Mag. Prammer die Schlüssel für die 18 Mietwohnungen am Teichweg den künftigen Bewohnern übergeben. Mehr als die Hälfte der neuen Mieter ziehen von anderen Gemeinden nach Lembach zu. Allen Mietern wünsche ich Freude und Zufriedenheit in den neuen Wohnungen und der neuen Umgebung.



Für das zweite Mietwohnhaus werden ab sofort am Gemeindeamt Anmeldungen entgegengenommen.

SMW: erste Dividende

Nach der Umgründung des Geldinstitutes in die Sparkasse Mühlviertel-West Bank AG hat die Gemeinde Lembach als Miteigentümer nun erstmals eine 6%ige Dividende in der Höhe von S 288.000,- erhalten, wovon allerdings der Finanzminister leider 25 % KEST einbehält. Aber der geschäftliche Erfolg der Sparkasse kommt nun alljährlich auch unserer Gemeinde direkt zugute.



Bald hilft der „Fetty“ auch in Ihrem Haushalt

Der Umweltausschuß des Gemeinderates hat sich der Empfehlung des BAV's (Bezirksabfallverband) angeschlossen, in einer einmaligen Aktion jedem Haushalt einen Fett/Öl-Entsorgungskübel namens „Fetty“ kostenlos zur Verfügung zu stellen, mit welchem das Sammeln von Speisefett bzw. -öl und Entsorgen über das ASZ Lembach erleichtert werden soll. Außerdem verbinden wir damit die große Hoffnung, daß weniger Öle und Fette unsere Kläranlage belasten.

Biomüll-Entsorgung 1997 kostenlos

In einer Befragung der Haushalte hat sich in den vergangenen Jahren der weitaus überwiegende Teil als „praktizierende Eigenkompostierer“ deklariert. Bei einer Kontrolle der Lembacher Mülltonnen durch den Bezirksabfallverband wurden aber in den untersuchten Mülltonnen nur 38 % echter Müll, hingegen satte 48 % Biomüll vorgefunden. Hochgerechnet auf alle Mülltonnen und ein ganzes Jahr

ergeben sich daraus S 158.000,- Deponiekosten. Die Transportkosten kommen noch dazu, die umweltschädlichen Deponiegase auch.

Die Gemeinde startet daher einen Versuch: 1997 können alle Haushalte den Biomüll über die Biosackabfuhr kostenlos entsorgen und die Gemeinde wird die Auswirkungen auf die Restmüllentsorgung genau beobachten.

Getrennte Altholz- Entsorgung

Daß ein großer Teil der etwa 25 Tonnen Sperrmüll aus Holz bzw. Möbelspanplatten besteht, ist Tatsache. Dieses „Altholz“ wird ab 1997 vom Sperrmüll getrennt gesammelt, geschreddert und dann der Verbrennung zugeführt, was kostengünstiger ist als die bisherige Deponierung.

Abfallbehandlungs- beitrag steigt

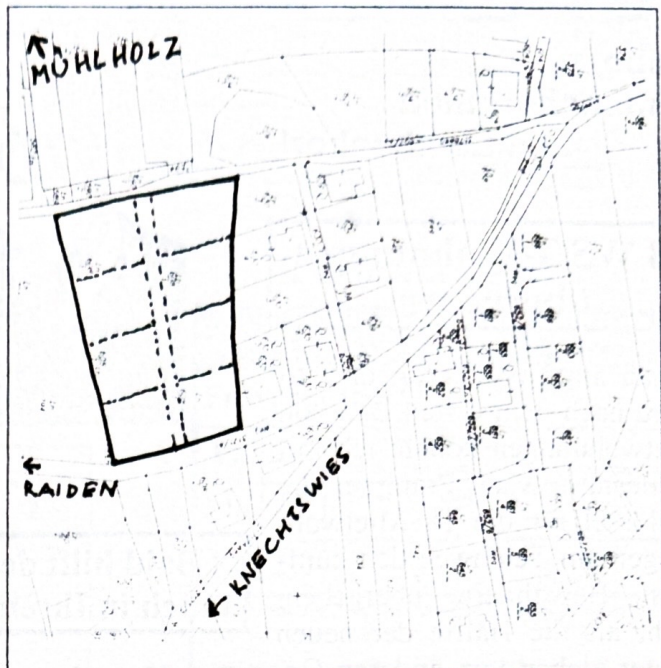
Seit Jahren zieht sich das Land O.Ö. Zug um Zug aus der Subventionierung der Altschutt-Sammlung zurück. 1997 muß im Bezirk Rohrbach wieder ein zusätzlicher Betrag von rund 1,5 Mill. Schilling über die Abfallgebühren für die ASZ's aufgebracht werden. Und auch der Altlastensanierungsbeitrag pro deponierte Tonne Müll steigt. Bei den ASZ's werden aber auch Rationalisierungsmaßnahmen gesetzt, um die Sammlung von Kunststoff zu vereinfachen, die Personalkosten zu senken und die verfallenden Altpapierpreise zumindest zum Teil aufzufangen.

Weitere Bauparzellen in Aussicht

Während die ersten Verträge für den Verkauf von Bauparzellen in der Moritz-Scheiblstraße vom Gemeinderat beschlossen werden, konnte ich in den letzten Wochen weitere erfolgreiche Verhandlungen zur Erschließung von Bauland mit Grundbesitzern führen, sodaß der Gemeinde ein Grundstück von rund 10.100 m² zwischen der Johanniterstraße und dem alten Weg nach Raiden zum Kauf angeboten wurde. Der Kaufpreis beträgt 2.050.000,-. Das Grundstück grenzt direkt an bestehendes Bauland. Die Gemeinde macht den Ankauf von der erfolgreichen Umwidmung des gesamten Grundstückes abhängig, welche aber keine allzu großen Probleme bereiten dürfte. Die Erschließung dieses Baulandes mit Straße, Wasser und Kanal wird aber erst begonnen, wenn die Infrastruktur in der Moritz-Scheiblstraße geschaffen ist.

Wanderprojekt - neuer Wanderweg in Aussicht

Das von der EU geförderte Wanderprojekt des Tourismusverbandes Donau-Ameisberg geht nach der Planung in die Umsetzungsphase. Nach Gesprächen zwischen dem Tourismusverband Lem-



bach, der Gemeinde und den Grundbesitzern bestehen gute Aussichten, daß der Wanderweg über die Seufzerallee zum Bruckwirt verwirklicht werden kann, welcher sicher zu den schönsten Wanderwegen in der Gemeinde zählen würde. Davon konnten sich die Wandertags-Teilnehmer am Tag der Ehrenamtlichkeit eindrucksvoll überzeugen. Den betroffenen Grundbesitzern sei für ihr Verständnis sehr herzlich gedankt.

Tag der Ehrenamtlichkeit

Viele Bereiche unserer Gesellschaft funktionieren wirklich nur deshalb, weil es Menschen gibt, die mehr tun, als sie müßten. Wichtige Tätigkeiten für die Gemeinschaft werden ausschließlich oder großteils von „Ehrenamtlichen“ durchgeführt und erledigt. Für unsere Gemeinde und unsere Bevölkerung sind die Leistungen von ehrenamtlichen Funktionären und Mitarbeitern unverzichtbar. Auch wenn das manche nicht wissen oder nicht glauben wollen.

Dies gilt insbesondere für die Bereiche Feuerwehr und Rettungsdienst, für Kulturträger wie die Musikkapelle, für viele Sozialbereiche wie den Sozialsprengel, für die politischen Parteien, für

Der TAG DER EHRENAMTLICHKEIT
wurde unterstützt von der
SPARKASSE MÜHLVIERTEL-WEST
Bank AG

Bitte die Müll-Wertmarken für 1997 am Gemeindeamt abholen!!!

die kirchlichen Organisationen, den Sport und vor allem alle Formen der Jugendarbeit.

Auf Anregung von LH Dr. Josef Pühringer wurde die landesweite Initiative „Ja zum Ehrenamt“ ins Leben gerufen, um diesem Engagement vieler Menschen noch mehr Wertschätzung und Anerkennung entgegenzubringen. Dieser Anregung folgend begingen wir also den diesjährigen Nationalfeiertag als den

TAG DER EHRENAMTLICHKEIT.

Die Klage der Vereine über zusehends mangelnde Bereitschaft zur Mitarbeit stimmt nicht! Die Zahl der Ehrenamtlichen steigt! ABER: Die Aufgaben und auch die Erwartungshaltung der Mitmenschen steigen noch mehr.

Nach einer Wanderung entlang der Gemeindegrenze bzw. Variante 5 und der Kleinen Mühl kehrten etwa 40 Ehrenamtliche beim Bruckwirt ein. Nach einer Stunde ging die Wanderung entlang des Lembachls nach Lembach, wo im Gast-

hof Wöß bei warmem Leberkäs und Kesselheißer der gemütliche Nachmittag ausgeklungen ist. Allen Teilnehmern danke ich fürs Mitmachen, aber noch viel mehr gilt der Dank allen, welche das ganze Jahr über für die Mitmenschen in ihrer Freizeit ehrenamtlich tätig sind.

Wo sich jede Lembacherin bzw. jeder Lembacher ehrenamtlich betätigen kann:

- 1 Arbeiter- u. Angestelltenbund
- 2 Bauernbund
- 3 Bäuerinnen
- 4 Bürgerspitalstiftung
- 5 Damenturnen
- 6 Elternverein - Elternvertreter
- 7 Freiheitliche Partei
- 8 Freiwillige Feuerwehr
- 9 Fußballsektion
- 10 Gemeinde/Pfarrbücherei
- 11 Gemeindechronik
- 12 Goldhaubengruppe
- 13 Heimatmuseum
- 14 Imkerverein
- 15 Junge VP
- 16 Kameradschaftsbund
- 17 kath. Bildungswerk
- 18 kath. Frauenbewegung
- 19 kath. Jugend
- 20 kath. Jungschar
- 21 kath. Männerbewegung
- 22 Kirchenchor
- 23 Lembacher Nachrichten
- 24 Ministranten
- 25 Missionsrunde
- 26 Musik-Kulturclub
- 27 Musikverein
- 28 Ortsbauernschaft
- 29 Pensionistenverband
- 30 Pfarrgemeinderat
- 31 Pfarrkirchenrat
- 32 Rotes Kreuz

Vorsicht: Nur für Menschen mit Humor!

Die Ehrenamtlichkeit

Willst du froh und glücklich leben,
laß kein Ehrenamt dir geben!
Willst du nicht zu früh ins Grab,
lehne jedes Amt gleich ab!
So ein Amt bringt niemals Ehre,
denn der Klatschsucht scharfer Schere
schneidet boshaft Dir schnipp-schnapp,
deine Ehre vielfach ab.
Wieviel Mühe, Sorgen Plagen,
wieviel Ärger mußt du tragen;
gibst viel Geld aus, opferst Zeit
und der Lohn? - Undankbarkeit!
Selbst dein Ruf geht dir verloren,
wirst beschmutzt vor Tür und Toren
und es macht dich oberfaul
jedes ungewaschene Maul!
Ohne Amt lebst du so friedlich
und so ruhig und gemütlich.
Du sparst Kraft und Geld und Zeit
wirst geachtet weit und breit.
Drum, so rat ich dir im Treuen:
Willst du Weib und Kind erfreuen,
soll dein Kopf dir nicht mehr brummen,
laß das Amt doch and'ren Dummen!!!

- 33 Schiclub
- 34 Schwarzes Kreuz
- 35 Seniorenbund
- 36 Seniorenfußball
- 37 Seniorentanzgruppe
- 38 Sozialdemokratische Partei
- 39 Sozialsprengel/-kreis
- 40 Sparverein Bruckwirt
- 41 Sparverein Gh. Altendorfer
- 42 Sparverein Gh. Haderer
- 43 Sparverein Gh. Schilift
- 44 Sportunion
- 45 Stockschiützenverein
- 46 Tarockverein
- 47 Tennislub
- 48 Theater- bzw. Singspielgruppe
- 49 Tourismusverband
- 50 Volkspartei
- 51 Volkstanzgruppe
- 52 Wirtschaftsbund

Meine Auflistung erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit! Dennoch ist daraus ersichtlich, wie viele Betätigungsfelder in Lembach vorhanden sind und welche große Zahl von ehrenamtlichen Mitarbeitern notwendig sind, um diese Aufgabenfülle zu bewältigen.

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger!

Wieder liegt ein Jahr voller Arbeit und Freude, aber manchmal auch Leid hinter uns. Vielleicht gelingt es uns doch, im Advent und zur Weihnachtszeit trotz aller Hektik ein wenig innezuhalten und uns jener anzunehmen, welche unsere Hilfe brauchen. Mögen Ihre Wünsche für Weihnachten und für das kommende Jahr 1997 in Erfüllung gehen!

Ihr Bürgermeister
[Handwritten Signature]
- 5 -



Wußten Sie, daß

...daß für die dritten Klassen der Hauptschule und den PL **neue ergonomische Schulmöbel** im Wert von S 275.000,- angekauft werden? Für die **alten Schulmöbel** ist wieder ein **Abverkauf ab Ende Jänner 1997** geplant.

...daß Fräulein **Michaela Steininger (Bruckwirt)** die Konzessionsprüfung für das Gastgewerbe erfolgreich abgelegt hat? Die LN gratulieren herzlich und wünschen wirtschaftlich viel Erfolg im Gastgewerbe!

...daß **Hauptschullehrer Harald Treml** vom Bundespräsidenten mit dem **Berufstitel „Schulrat“** ausgezeichnet worden ist? SR Treml ist seit 1968 Lehrer, seit 1969 an der Hauptschule Lembach und seither in vielen schulischen wie außerschulischen Funktionen tätig (Sportunion, Rotes Kreuz, Zivilschutz,...). Die LN gratulieren zum Titel!

...daß **Amtsleiter Josef Höfler** seit 1956 im Gemeindedienst arbeitet und damit heuer **sein 40 jähriges Dienstjubiläum** feiert?

...daß **Willi Hopfner** seit **25 Jahren** im **Gemeindedienst** tätig ist? (Dienstantritt 1971)

... daß die Redaktion der LN unter „Wußten Sie, daß ...“ gerne der Gemeindebevölkerung mitteilt, was Sie vielleicht schon wissen, wovon aber viele andere leider noch keine Ahnung haben?

...daß die **Hauptschule Lembach** als erste Pflichtschule im Bezirk Rohrbach über eine **Internet-e-mail-Adresse** erreichbar ist? Die Schule freut sich über jede Message, die ersten 10 werden verlässlich und prompt beantwortet.

HS_Lembach a bboard.blackbox.or.at

...daß die **ÖVP Lembach mit Unterstützung durch die SMW Bank AG** von der Familie Falkner, Buchetwies (letzter in Lembach ansässiger Bindermeister) für unser Heimatmuseum das alte **Binderwerkzeug** angekauft hat?

...daß die Schließung der **OKA-Dienststelle Lembach** im Gespräch war? Nunmehr scheint die laufende Umstrukturierung zu ergeben, daß der Arbeitstrupp leider nach Neufelden übersiedeln muß, dafür aber Kundenberater und Netztechniker in der Lembacher Dienststelle arbeiten.

...daß vom Bürgermeister ca. **50 leere (!) 2-Liter-Weinflaschen** kostenlos abgegeben werden (Tel. 343)?

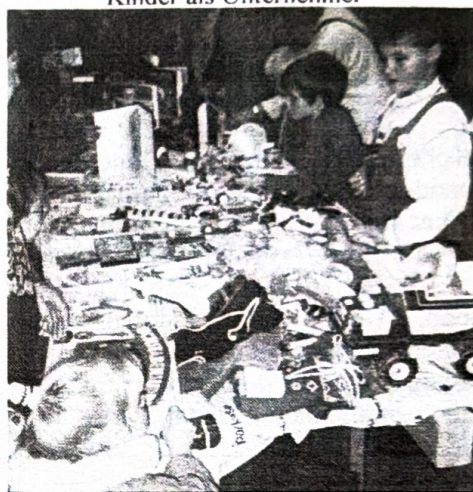
Schibasar: Viele Sportartikel fanden neue Besitzer!

Vor dem großen Ansturm



Von der Sektion Schi Lembach wurde auch heuer der traditionelle Schibasar am 15./16. November in der Alfons Dorfner-Halle durchgeführt. Durch die rege Teilnahme der Bevölkerung und die aktive Mitarbeit von 36 (!) Mitgliedern konnte die Sektion Schi ein durchaus zufriedenstellendes Ergebnis erzielen. Viele Sportartikel wechselten ihren Besitzer. Auch die Spielzeugverkaufsecke der Kinder, der Wachskerzenverkauf und das Buffet fanden großen Anklang.

Kinder als Unternehmer



Ein herzliches Dankeschön gilt den Sponsoren

SMW Bank AG Gemeinde Lembach
Baumeister Ing. G. Kumpfmüller
Landfrischmolkerei Rohrbach
kath. Bildungswerk Lembach
*und allen, die keine Mühe gescheut haben, das
Buffet mit Kuchen und Torten zu bereichern.*

Termine für die angelaufene Saison 96/97

- **Schigymnastik** „Fit in den Winter“:
jeden Do. 20 Uhr, Turnsaal/HS Lembach
- **Tagesschifahrt** nach Wagrain, So. 12.1.97
- **Schiwochenende** in Saalbach/Hinterglemm: Sa. 8./So. 9. 3. 1997
- **Lembacher Ortsschmeisterschaft**: Termin je nach Schneelage
- Radtour** ins Burgenland: Anfang Mai

Tennis:

Kinder- und Jugendtraining

In den Monaten November und Dezember fand in der Alfons Dorfner-Halle ein wöchentliches, kostenloses Tennistraining für Kinder und Jugendliche statt. 18 Mädchen

und Buben haben daran teilgenommen. Ende Februar wird dieses Training fortgesetzt.

Alle Kinder bis 14 Jahre sind herzlich eingeladen, bei diesem Training kostenlos zu schnuppern, eine Tennisausrüstung ist nicht erforderlich. Anmeldung bei Sektionsleiter Herbert Kumpfmüller!

Das „Stelzenturnier“ hat aufgedeckt: Neue Tennisstars am Horizont!

v.l.: Inge Wipplinger, Josef Reinthaler, Maria Lindorfer

Das heißest umkämpfte und höchstdotierte Tennisturnier in Lembach ist seit den frühen 80er Jahren das jeweils im September ausgetragene „Stelzenturnier“. Einen Nachmittag lang wird alle 20 Minuten der Partner/die Partnerin sowie der Gegner neu zugelost. Die gewonnenen Games verraten am Ende die Sieger, nur diese dürfen mit den Stelzen auf das Siegerfoto, bevor die Verlierer die Stelzen verspeisen.



Gehsteigräumung und -streuung

Die Gendarmerie Lembach ruft auf !

Gehsteige im Ortsgebiet müssen zwischen 06.00 Uhr und 22.00 Uhr geräumt und gestreut sein. Die Pflicht dazu trifft den Eigentümer der Liegenschaft (Hauseigentümer). Eine Ausnahme besteht für jene Gehsteige, die an unverbaute land- und fortwirtschaftliche Liegenschaften angrenzen. Hauseigentümer sind weiters verpflichtet, Schneewächten und Eisbildungen von den Dächern ihrer an der Straße gelegenen Häusern zu entfernen. Der Gendarmerieposten in Lembach geht mit einer Anzeige an die Bezirkshauptmannschaft vor, sollte dieser Verpflichtung nicht nachgekommen werden.

Pro & Contra längere Öffnungszeiten

Konsumenten und Wirtschaft fordern kundenfreundlichere Öffnungszeiten. Dagegen ist nichts einzuwenden. Aber längere Öffnungszeiten müssen auch bezahlt werden. Zuerst einmal vom Unternehmer für die Mehrarbeit seiner Angestellten. Das ganze dürfte sich nur dann richtig rechnen, wenn man dadurch einen Konkurrenzvorteil hat. Wenn aber auf einmal *alle* bis 9 Uhr abends oder alle den ganzen Samstag ihre Geschäfte offenhalten, dann kann man



espannt sein, ob sich die Mehraufwendungen durch die erhöhten Einkäufe der Konsumenten rechtfertigen lassen. Aufgrund von Sparpaketen der Regierung und durch den EURO-Stichtag 1999 sind die meisten hin- und hergerissen („Soll man jetzt mehr sparen, weil sowohl die Lohnhöhe als auch die Arbeitsplätze in Zukunft nicht mehr so sicher sein werden oder soll man ganz im Gegenteil mehr ausgeben, weil man dem EURO nicht traut.“).

Und auch wenn sich die längeren Öffnungszeiten für viele (evtl. kleinere) Unternehmen nicht rechnen, so gibt es doch aus Konkurrenzgründen kein Zurück mehr. Fazit: Kundenfreundlichere Öffnungszeiten bis zu einem gewissen Ausmaß sind sinnvoll. Grenzenlose Liberalisierung ist aber abzulehnen, da dies kaum zu mehr Unternehmergewinn führt und bei vielen österr. Angestellten eine Minderung der Lebensqualität mit sich bringt.



wünscht Ihnen
Vertretung Hopfner

Oberösterreichische
Unsere Versicherung hält

Hilfe, der EURO kommt !

Eine Standortbestimmung von J. Reinthaler

Der EURO ist noch längst nicht da, aber sein Nahen treibt zu hektischer Betriebsamkeit an:

- Die Regierung plant laufend Sparpakete, welche die Kaufkraft der Bürger schmälern. Dadurch will man die Kriterien für die Teilnahme am EURO schaffen, einem EURO, welcher derzeit von knapp zwei Drittel der Bevölkerung nicht gewollt wird.
- Banken überlegen gerade, wie sie die zu erwartenden Ausfälle aus dem Devisenhandel kompensieren können.
- Internationale Konzerne machen Strategien für künftig noch leichter durchzuführende Standort-Verlagerungen innerhalb der EURO-Zone.
- Kleinere Unternehmen werden eher die Schattenseiten der künftigen EURO-Wirtschaftszone kennenlernen, besonders im grenznahen Bereich. Sie entwickeln deshalb - soweit dies möglich ist - neue Verkaufskonzepte und -strategien für die Zeit nach 1998.
- Konsumenten stürzen sich trotz ungewisser Arbeitsmarktaussichten in den Konsum, um nicht zuviel Geld in EURO umtauschen zu müssen.
- Anleger tauschen ihre Schillinge in Gold, Dollar und Schweizer Franken um, weil sie eine Abwertung durch den EURO befürchten.
- In heimischen Wirtsstuben überschlagen sich die Meinungen: einer plädiert für 20 % Abwertung, der nächste weiß es noch besser: 50 % könne man auch verlieren beim Umtausch. Man solle nur zurückdenken, wie das früher war, nach dem Krieg, etc.

Die Unsicherheit und Unwissenheit ...

der Österreicher ist riesengroß. Wie sonst wäre es möglich gewesen, daß bei der EU-Abstimmung 2/3 der Österreicher für den Beitritt gestimmt haben, obwohl damit lt. MAASTRICHT auch eine Abschaffung des österr. Schillings inbegriffen war, dessen Umtausch in EURO aber 2/3 der Österreicher ablehnen.

Vielleicht wird der EURO anfangs eine etwas schwächere Währung sein als DM oder Schilling, aber ...

das ist nicht gleichbedeutend mit einem schlechten Umtauschkurs. Umgetauscht wird 1:1 ohne irgendwelche Abwertung. Die (geringfügige) Schwäche der neuen Währung wird sich für den Normalbürger überhaupt nicht bemerkbar machen. Vielleicht wird die Inflation minimal höher sein (+0,5 %) oder Heizöl verteuert sich um 1 - 2 % wegen eines geringfügig höheren Dollarkurses. Aber auch das muß nicht unbedingt eintreten.

Es ist daher nicht sehr ratsam, große Teile seines Vermögens in Gold, Dollar, etc. anzulegen, denn sowohl Gold, Dollar u.a. Währungen können im Wert kräftig fallen bis der EURO kommt. Das gleiche gilt übrigens für Immobilien. Auch



Immobilien können über lange Zeit kräftig fallen. Siehe die Schweiz, die gerade von einer hartnäckigen langjährigen Immobilienbaisse geplagt wird. Für den Durchschnittsanleger ist es daher am besten, im Schilling bzw. später im EURO zu bleiben.

Fürchten braucht man derzeit eigentlich nur eines, nämlich daß ...

Österreich die Kriterien nicht schafft und Österreich der EURO-Währungsunion nicht beitreten darf, und daher den Schilling behalten muß.

In diesem Fall würde es dann wahrscheinlich zu einer spürbaren Abwertung des Schilling-Außenwertes gegenüber dem EURO und anderen Währungen kommen (... denn nur wirtschaftlich schwache Länder „schaffen“ die Kriterien nicht). D.h. im Klartext, daß sich z.B. deutsche Autos oder Heizöl kräftig verteuern würden.

Eine Information für unsere Kunden

Bereich **NORD**

Vertriebs- und Netzbetriebsleitung

Die Oberösterreichische Kraftwerke AG ist derzeit dabei, die Außenstellenstruktur des Unternehmens neu zu gestalten und damit besser den Bedürfnissen unserer Kunden anzupassen.

Wir haben nunmehr Oberösterreich in die Gebiete OST, WEST, NORD, SÜD und MITTE aufgeteilt.

Mit 7. Jänner 1997 tritt diese neue Außenstellenstruktur in Kraft.

Im Bereich NORD wird sich die neue Vertriebs- und Netzbetriebsleitung künftig in Engelhartzell befinden. Bis zur Übersiedlung ist die Ansprechadresse:

4150 Rohrbach, Hanriederstraße 38,

Tel.: 0 72 89/87 27 - 0

Unsere OKA-Mitarbeiter betreuen im Bereich NORD, das sind die Bezirke ROHRBACH und SCHÄRDING sowie Teile der Bezirke URFAHR-UMGEBUNG, RIED und GRIESKIRCHEN, mehr als 55.000 Stromkunden.

Für Belange der Stromkunden stehen 24 Kundenberater als kompetente Ansprechpartner für alle Fragen der Anwendungstechnik, des Tarifes, der Stromverrechnung aber auch der effizienten Energieanwendung zur Verfügung.

Der Netzbetrieb ist für die klaglose Stromversorgung zuständig.

In einem persönlichen Schreiben werden wir Ihnen mitteilen, welche OKA-Außenstelle sich in Zukunft um Sie bemühen wird. Sollten Sie darüber hinaus noch weitere Fragen haben, rufen Sie einfach bei Ihrer zuständigen Außenstelle an.



Energie für Oberösterreich

Folgende OKA-Außenstellen sind dem Bereich NORD zugeordnet:

4150 ROHRBACH, Hanriederstraße 38, Tel.: 0 72 89/42 47

4780 SCHÄRDING, Alfred-Kubin-Straße 443, Tel.: 0 77 12/24 07

4132 LEMBACH, Pfarrgasse 7, Tel.: 0 72 86/227

4792 MÜNZKIRCHEN, Hofmark 16, Tel.: 0 77 16/72 69

4190 BAD LEONFELDEN, Linzerstraße 27, Tel.: 0 72 13/62 27

4760 RAAB 61, Tel.: 0 77 62/23 95

4100 OTTENSHEIM, Steingasse 12, Tel.: 0 72 34/22 47

Tarockvereinsmeisterschaft

Am Freitag, den 25. Oktober fand im Gasthaus Altendorfer bereits die 3. Vereinstarockmeisterschaft statt. Mit 15 teilnehmenden Vereinen (60 Teilnehmer) konnten wir uns gegenüber dem Vorjahr nochmals um 2 Vereine steigern. Die Sieger:

- | | |
|--------------------|-----------------------------|
| 1. JÄGER | Max Höglinger (Spielführer) |
| 2. BAUERN | Herbert Ecker |
| 3. VOLKSTANZGRUPPE | Franz Schönberger |

Auf den weiteren Plätzen: Tennis, Eisschützen, Kirchenchor, Tarockrunde, Feuerwehr Lembach, Imker, Lehrer, Pensionisten, MC-Dagles, Feuerwehr Ollerndorf, Rotes Kreuz und Elternverein.



„Neue Regeln“ beim Tarock

Erstmals wurde heuer nach den „neuen“ Regeln (lt. PIATNIK) gespielt. Damit wurde die Regelvielfalt eingedämmt. Es wird in Zukunft nur mehr nach diesen Regeln tarockiert (Preistarock, Bezirks-CUP, etc.). Natürlich gab es bei einigen Spielern auch ablehnende Kommentare. Die Mehrheit hat sich aber eindeutig für die Änderung ausgesprochen, da diese als gerecht empfunden wird.

200 Teilnehmer beim 13. Preistarock möglich

Am Freitag, den 27. Dezember findet im Gasthaus Wöß die 13. Preistarockveranstaltung statt. Die Tarockrunde lädt alle Tarockfreunde recht herzlich dazu ein. Für uns war es im Vorjahr eine große

Freude, als 180 Spieler den Tanzsaal im Gh. Wöß füllten. Bei einigermaßen guter „Lembacher“ Beteiligung wäre die 200er-Schallmauer zu knacken.

Tarockiererinnen aufgepaßt !

Schon jetzt möchte die Tarockrunde Lembach alle Tarockiererinnen für die Ortstarockmeisterschaft im Jänner einladen. Nach dem großen Andrang im Vorjahr, als zwölf Frauen eine eigene Wertung ausspielten, wäre es wieder eine große Bereicherung für diese Veranstaltung, wenn die Frauenbeteiligung wieder derart hoch wäre.

Obmann Hubert Schinkinger

==Reifen==Kraftfahrzeuge==Felgen==Fahrräder==

Otto KUMPFMÜLLER

4132 Lembach Alfons-Dorfner-Straße 14

4150 Rohrbach/Berg Bahnhofstraße 62

*Ich bedanke mich bei allen Kunden für Ihr Vertrauen
und wünsche fröhliche Weihnachten, sowie
einen guten Rutsch ins neue Jahr!!!*

**Präsident
BR. Anton Hüttmayr**



OÖ. ZIVILSCHUTZVERBAND

A-4020 Linz, Wiener Straße 6
Telefon 0732/65 24 36
Telefax 0732/66 10 09



LANDESVERBAND

"DER AKTUELLE SELBSTSCHUTZ-TIP"

FIS-Verhaltensregeln für Skifahrer



1 Rücksicht auf die anderen

Jeder Skifahrer muß sich stets so verhalten, daß er keinen anderen gefährdet oder schädigt.



2 Beherrschung der Geschwindigkeit und der Fahrweise

Jeder Skifahrer muß auf Sicht fahren. Er muß seine Geschwindigkeit und seine Fahrweise seinem Können und den Gelände-, Schnee- und Witterungsverhältnissen sowie der Verkehrsdichte anpassen.



3 Wahl der Fahrspur

Der von hinten kommende Skifahrer muß seine Fahrspur so wählen, daß er vor ihm fahrende Skifahrer nicht gefährdet.



4 Überholen

Überholt werden darf von oben oder unten, von rechts oder links, aber immer nur mit einem Abstand, der dem überholten Skifahrer für alle seine Bewegungen genügend Raum läßt.



5 Einfahren und Anfahren

Jeder Skifahrer, der in eine Skiabfahrt einfahren oder nach einem Halt wieder anfahren will, muß sich nach oben und unten vergewissern, daß er dies ohne Gefahr für sich und andere tun kann.



6 Anhalten

Jeder Skifahrer muß es vermeiden, sich ohne Not an engen oder unübersichtlichen Stellen einer Abfahrt aufzuhalten. Ein gestürzter Skifahrer muß eine solche Stelle so schnell wie möglich freimachen.



7 Aufstieg und Abstieg

Ein Skifahrer, der aufsteigt oder zu Fuß absteigt, muß den Rand der Abfahrt benutzen.



8 Beachten der Zeichen

Jeder Skifahrer muß die Markierung und die Signalisation beachten.



9 Hilfeleistung

Bei Unfällen ist jeder Skifahrer zur Hilfeleistung verpflichtet.



10 Ausweispflicht

Jeder Skifahrer, ob Zeuge oder Beteiligter, ob verantwortlich oder nicht, muß im Falle eines Unfalls seine Personalien angeben.

Das schwarze Christkind

"Beeile dich, Margaret, sonst wird es zu spät", sagte Sally und setzt ihren Hut auf. "Ich bin schon fertig, Sally" sagte Margaret und legt den Pelz um den Hals. Die beiden alten Schwestern gehen in die Kirche. Jeden Tag im Dezember gehen sie in die Kirche. Sie stehen lange Zeit vor der Weihnachtskrippe und beten.

Diese Krippe ist aber auch eine ganz besondere Krippe. So eine Krippe gibt es nur in Texas, sonst nirgends auf der Welt. Sie steht in einer Nische. Die Figuren sind so groß wie richtige Menschen.

Heute ist Weihnachtsabend. Es ist schon lange dunkel draußen. Nur wenige Menschen gehen auf der Straße. Nur wenige Menschen sind jetzt in der Kirche. Vorn am Altar knien drei Frauen. Eine Frau sitzt in einer Bank. Ein Mann geht durch den Mittelgang nach vorne. Sally geht zuerst zur Nische. Margaret muß zurückbleiben. Eine junge Frau huscht an ihr vorbei zum Ausgang. Sie hält das Kopftuch vor das Gesicht und läuft rasch hinaus.

"Wo bleibst du, Margaret", sagt Sally.

"Ich bin schon da", sagt Margaret.

Die beiden alten Schwestern stehen allein vor der Krippe. Sie falten die Hände.

Da schreit Margaret auf: "Schau! Das Kind! Es ist schwarz!" Und sie klammert sich an ihre Schwester.

Das Kind beginnt zu weinen. Es zappelt und schreit. Die kleine Stimme verhallt in der Kirche.

"Es weint! Es ist lebendig!" flüstert Sally voll Entsetzen. Sie packt die Schwester am Arm und zerrt sie aus der Kirche. Vor dem Tor schreit sie: "Das Kind! Das Kind in der Krippe. Es ist schwarz!"

Zwei Männer gehen vorbei. Sie zögern ein wenig, schütteln die Köpfe und gehen weiter. Eine alte Frau kommt aus der Kirche. Sie hört nicht hin. Eine Dame geht

mit ihrem Hund vorbei. Sie plaudert mit dem Hund.

"Komm", sagt Sally und zerrt ihre Schwester weiter. "Wir gehen zur Mesnerin. Die muß Ordnung schaffen".

Es dauert lange, bis die Mesnerin mitgeht. Sie begreift nichts. Endlich stehen die drei Frauen vor der Krippe. Wirklich! Da liegt ein schwarzes Kind in der Krippe und weint.

"Schrecklich! Ein schwarzes Kind in der Krippe!" flüstert Sally und deckt die Hände vor das Gesicht.

Margaret wendet sich ab und murmelt: "Ein Negerkind! so eine Schande!" Die Mesnerin sagt: "Es ist höchstens fünf oder sechs Tage alt." Sie nimmt das Kind aus der Krippe, steckt es unter die Jacke und trägt es in ihre Wohnung. Sie gibt ihm zu trinken, wickelt es in ein warmes Tuch und bringt es zur Kinderfürsorgestelle. Die Fürsorgerin schreibt alles auf, was die Mesnerin erzählt. Dann sagt sie: "Wahrscheinlich hat die Mutter nichts zu essen und keinen Platz für die Kleine."

Um das alles kümmern sich die beiden Schwestern nicht. In der Kirche ist weiter alles in Ordnung. In der Krippe liegt das "richtige Kind": eine Puppe, groß wie ein richtiges Baby, rosig und blond. Die beiden Schwestern knien nieder und beten. Dann gehen sie nach Hause, um Weihnachten zu feiern.

E l f r i e d e B e c k e r

**Es ist unmöglich, dem Herrn in
der Krippe die schönen
Weihnachtslieder zu singen, ihn
gleichzeitig aber durch
Hartherzigkeit und mangelnde
Liebe gegenüber den Mitmenschen
von neuem ans Kreuz zu
schlagen.**

Uns ist ein Kind geboren

Von der Geburt eines Kindes ist die Rede, nicht von der umwälzenden Tat eines starken Mannes, nicht von der kühnen Entdeckung eines Forschers, nicht von dem frommen Werk eines Heiligen. Es geht wirklich über alles Begreifen: Die Geburt eines Kindes soll die große Wendung aller Dinge herbeiführen, soll der ganzen Menschheit Heil und Erlösung bringen. Worum sich Könige und Staatsmänner, Philosophen und Künstler, Religionsstifter und Sittenlehrer vergeblich bemühen, das geschieht nun durch ein neugeborenes Kind. Die Selbstoffenbarung Gottes vollzieht sich vor allem in seinem "Sich-Vermenschlichen". Die Herausforderung kommt von Gott selbst, da er tatsächlich Mensch geworden ist in seinem Sohn, geboren aus der Jungfrau. In dieser Geburt hat die Selbstoffenbarung Gottes, angekündigt durch die Propheten des "Alten Bundes" in der Geschichte des Menschen den Zenit erreicht.

Noch am Tag vor Beginn seines Leidens baten die Apostel Christus: "Zeig uns den Vater". "Wie könnt ihr sagen: "Zeig uns den Vater? Glaubt ihr denn nicht, daß ich im Vater bin und daß der Vater in mir ist? Wenn nicht, glaubt wenigstens auf Grund der Werke..... Ich und der Vater sind eins."

Konnte Gott dem Menschen denn noch mehr entgegenkommen. In Wahrheit scheint es, als sei er so weit gegangen wie möglich. Er hätte nicht mehr weiter gehen können.

Es scheint heute fast, als wäre Gott zu weit gegangen. Denn der Mensch traut es Gott nicht zu, so menschlich zu ihm zu kommen. Wurde Christus nicht für die Juden ein empörendes Ärgernis, für die Heiden eine Torheit.

Der Mensch konnte eine solche Nähe

nicht fassen, nicht ertragen.

Wie wollen wir diesem Kinde begegnen? Sind wir durch unseren materiellen Fortschritt zu stolz geworden, um beim Anblick dieses Kindes die Hände anbetend zu falten?



Tragen wir unseren Kopf zu hoch, als daß wir ihn vor dem Wunder dieses Kindes noch demütig beugen könnten? Was nützen uns unsere Erfolge in Wissenschaft und Technik, wenn wir durch sie nicht nur die uns von Gott anvertraute Erde zerstören und dabei unsere Lebensgrundlage, und Gott verlieren. Können wir alle unsere Anstrengungen, Leistungen, Wichtigkeiten, unser rationales Denken noch einmal vergessen, um mit den Schafhirten und mit den Weisen aus dem Morgenland vor dem göttlichen Kind in der Krippe anzubeten; um mit dem alten Simeon das Kind in die Arme zu nehmen und in diesem Augenblick die Erfüllung unseres ganzen Lebens dankbar zu erkennen?

Wenn wir es nur erkennen wollten an diesen Tagen zu Weihnachten, was uns zum Frieden dient.

Dietrich Bonhoeffer



Jahreshauptversammlung 1996

Am Freitag, den 8. November 1996 fand im Gasthaus Altendorfer in Lembach die Jahreshauptversammlung der Jungen ÖVP - Ortsgruppe Lembach i.M. statt.

Obmann Alexander Schürz konnte unter den etwa 25 Anwesenden auch den Bezirksobmann-Stellvertreter der Jungen ÖVP, Didi Lachtner sowie Bürgermeister Herbert Kumpfmüller begrüßen. In seinem Bericht gab er einen Rückblick auf das abgelaufene Jahr, in dem wieder verschiedene Aktionen und Turniere veranstaltet wurden bzw. an verschiedenen Veranstaltungen teilgenommen wurde:

- Tages-Schifahrt nach Flachau
- Bezirks-Hallenfußball-Turnier in Ulrichsberg
- Veranstaltung des Bezirks-Volleyball-Turnieres in der Alfons-Dorfner-Halle
- Maibaumaufstellen
- Bezirks-Fußball-Turnier in Kleinzell
- Veranstaltung der 1. Lembacher Beach-Volleyball-Ortsmeisterschaften im Freibad
- Völkerball-Turnier in St. Peter
- Sauschädelessen im Gasthaus Bruckwirt
- Bezirks-Asphaltstock-Turnier in Niederkappel

Da Obmann Alexander Schürz sein Amt als Obmann nicht mehr weiterführen wird, erfolgt eine Neuwahl des Obmannes. Bei dieser Wahl wurde **Werner Pamminger** einstimmig zum neuen Obmann der Jungen ÖVP Lembach gewählt. Die restlichen Funktionen bleiben gleich besetzt. Der Vorstand der JVP Lembach sieht daher folgendermaßen aus:

<i>Funktion</i>	<i>besetzt durch</i>
Obmann	Werner Pamminger
Obmann-Stellvertreter	Alexander Schürz
Kassier	Günter Höfler
Kassier-Stellvertreter	Herbert Schürz
Schriftführer	Günter Peherstorfer
Schriftführer-Stellvertreter	Josef Reiter
Organisationsreferent/in	Karin Hofer
Organisationsreferent/in-Stellvertreter	Markus Hofer



*Der neue Obmann
Werner Pamminger*

In seiner Eröffnungsrede wies Werner Pamminger darauf hin, daß er sich nicht als „oberster Chef“ dieser Gruppe sehe, sondern eher als erster Ansprechpartner für Wünsche, Anregungen, Beschwerden u.s.w.. Weiters lege er sehr viel Wert auf Teamgeist und Gemeinschaftssinn.

Zum Schluß wäre noch erwähnenswert, daß sich die Junge ÖVP-Lembach über jedes weitere Mitglied sehr freuen würde.

Aktivitäten im nächsten Jahr:

- Tages-Skifahrt
- Teilnahme am Bezirkssportcup
- Veranstaltung des Bezirksvolleyballturniers
- Beach-Volleyball-Turnier
- regelmäßige Stammtische

**Bei der WOHNBEIHILFENGEWÄHRUNG wurde in letzter Zeit viel geändert,
daher hier ein Überblick über die aktuelle Situation:**

EIGENHEIMBESITZER: Hier wurde die Wohnbeihilfe abgeschafft.

Wer jedoch bis 12.3.1993 ein Wohnbauförderungsdarlehen des Landes OÖ. bewilligt bekommen hat oder eine bis 31.12.1994 datierte Zusicherung für ein Wohnbauförderungsdarlehen der OÖ. Landesbank (früher Hypo) in Händen hat, bekommt weiterhin Wohnbeihilfe.

SANIERUNG: Auch hier gibt es nur mehr Wohnbeihilfe für Mieter oder Eigentümer von Wohnungen oder Eigenheimen, die bis 15.1.1995 ein Sanierungsdarlehen bekommen haben.

Kauf- und Fertigstellungsdarlehen

Hier wurde die Wohnbeihilfe ebenfalls abgeschafft. Wer bis 30.6.1996 ein Kauf- oder Fertigstellungsdarlehen beantragt hat, bekommt Wohnbeihilfe - monatlicher Höchstbetrag S 2.000.--.

Bei **geförderten Miet- und Eigentumswohnungen** ist keine Änderung eingetreten. Es wird wie bisher Wohnbeihilfe gewährt.

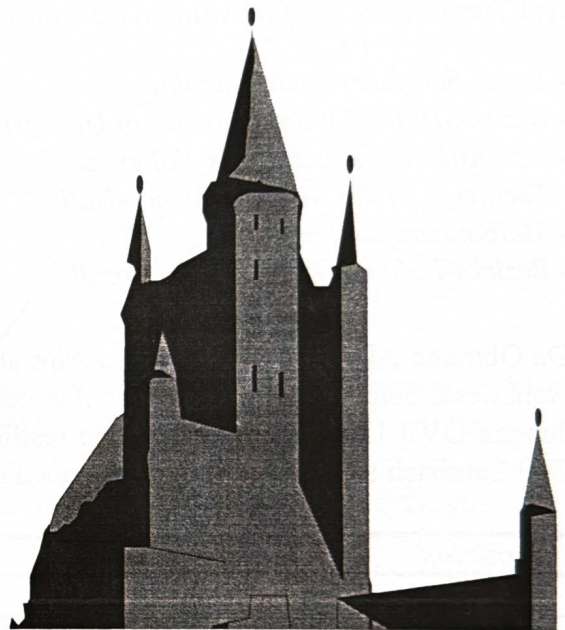
Wohnbeihilfe für nicht geförderte Wohnungen

Mieter von nicht geförderten Wohnungen erhalten weiterhin Wohnbeihilfe, sofern die Gemeinde 10% dazuzahlt. Dies ist bei uns natürlich der Fall.

Auch bei dieser Wohnbeihilfe gibt es einen monatlichen Höchstbetrag von S 2.000.--.

Landwirtschaftliche Wohnbeihilfe

Wer noch einen AI-Kredit für den Bau eines Wohnhauses bekommen hat, erhält die Wohnbeihilfe, bis dieser abgezahlt ist. Es gibt einen Jahreshöchstbetrag von S 20.000.--. Ansuchen können nur bis 30. April gestellt werden. Die *landwirtschaftliche* Wohnbeihilfe wird nach dem *Einheitswert* berechnet.



Berechnung der Wohnbeihilfe*

Es wird ein Wohnungsaufwand von maximal S 32.-- pro Quadratmeter Nutzfläche anerkannt. Für eine Person werden 50 m² gerechnet, für alle weiteren Personen je 20 m².

Einkommensgrenze: Sockelbetrag S 7.200.-- (gültig ab 1.1.1997)

Gewichtungsfaktoren:

1,35 für den ersten Erwachsenen	1,9 für zwei Erwachsene
1,0 für jeden weiteren Erwachsenen	0,5 für jedes Kind
0,8 für Schüler über 14 Jahre, die in einem Heim untergebracht sind und für Studenten	0,5 für Behinderte zusätzlich

Es wird das Nettoeinkommen **aller** Familienmitglieder zusammengezählt. Wenn das Einkommen höher ist, als es sich nach den obigen Gewichtungsfaktoren ergibt, wird keine Wohnbeihilfe gewährt. Werden die Sätze unterschritten, beträgt die Wohnbeihilfe die Differenz. Natürlich nur bis zur Höhe des anerkannten Wohnungsaufwandes.

**(gilt nicht für Landwirtschaft)*

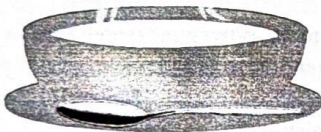
Förderungen für ELEKTRO-Autos und ELEKTRO-Fahrräder

- Für Elektro-Autos gewährt das Land OÖ. eine Beihilfe von 15% (maximal S 20.000.--) für die erstmalige Zulassung.
- Elektro-Fahrräder oder Solar-Elektromofas werden mit S 2.000.-- gefördert (ebenfalls nur für Erstbesitzer).

Ansuchen werden gestellt beim Amt der o.ö. Landesregierung, Abteilung Umweltschutz, Unterabteilung Luftreinhaltung und Energietechnik, Goethestr. 86, 4021 Linz (Tel. 0732-7720/3639).

Der Wählerservicereferent der ÖVP, Josef Wakolbinger gibt Ihnen gerne in allen Förderungs- und Lohnsteuerangelegenheiten Auskunft und unterstützt Sie auch bei der Antragstellung.

Unser Hausrezept



Legierte Grießsuppe

Zutaten für 4 Portionen

1 l Selch- oder Rindsuppe
30 g Grieß
1/2 Zwiebel, fein geschnitten
20 g Butter
1/8 l Schlagobers
2 Eidotter Schnittlauch zum Bestreuen, Salz
Butter erhitzen, Zwiebeln glasig anschwitzen, Grieß beigegeben und durchrösten. Mit heißer Suppe aufgießen, mit Schneerute sofort kräftig verrühren, bis die Suppe bindet; würzen, 10 Minuten kochen lassen. Obers und Dotter glatt verrühren, in die nicht mehr kochende Suppe zügig einrühren. Suppe nach dem Anrichten kräftig mit Schnittlauch bestreuen.

- **Kochdauer:**
ca. 12 Minuten



daß **ASPHALT** zuerst um 2500 v Chr in Asien verwendet wurde. Damals versiegelte man in Mohendscho-Daro im heutigen Pakistan die Backsteinmauern eines für rituelle Zwecke angelegten Bades mit Asphalt.

Um 600 v Chr befestigte man in Mesopotamien die Pflastersteine der Prozessionsstraßen.

Teermakadam, eine Mischung aus Teer und Steinen wurde zum ersten Mal 1845 in Nottinghamshire für Straßen verwendet. Die Nachfrage nach Asphaltstraßen stieg in den 20er Jahren dieses Jahrhunderts sprunghaft an, weil die Luftreifen der Automobile die alten wassergebundenen Makadamstraßen zerstörten.

„Gast-“ kommentar

*Wenn d'Wirtsheisa
in Lemba alleweil
mehr werd'n, dann
gibt's in a paar Jahr
mehr Wirtsheisa wie
Gäst.
Moanst net a ?*

**Die Sparkasse Lembach
wünscht allen Lesern und Kunden
schöne, besinnliche Weihnachten
und viel Erfolg im neuen Jahr !**

Die Mitarbeiter der Sparkasse Lembach



Dafür steht der Bauernbund

❏ Für eine bäuerliche Landwirtschaft statt Agrarindustrie, hemmungsloser Liberalisierung und Genmanipulation

❏ Für bessere Bauernpreise durch starke Erzeugerorganisationen und mehr Bauernmacht auf den Märkten

❏ Für eine klare und lückenlose Kennzeichnung aller Lebensmittel und die Partnerschaft mit den Konsumenten

❏ Für eine Grünlandoffensive: Mehr Geld aus Brüssel für das Umweltprogramm, zweckgebundener Wasserschilling und Lockerung des Umbruchverbotes

❏ Für eine Rinderoffensive: Anhebung der Stierprämie und die Einführung eines Prämiensystems bei weiblichen Rindern und Vollmilchkälbern

❏ Für den Schutz des Eigentums. Gegen ungerechtfertigte Einschränkungen

❏ Für einen bauerngerechten Vollzug von Gesetzen und Förderungsrichtlinien

Landwirtschaftskammerwahl

26. Jänner



Einig. Stark.

BAUERNBUND

Liste 1

Wer sonst.

❏ Für Lebensqualität am Bauernhof. Auch sollen Bauern Urlaub machen können

❏ Für eine Anhebung des Mehrwertsteuersatzes beim Bauern von 10 auf 12 % und eine Senkung der Größen- und Viehzuschläge beim Einheitswert

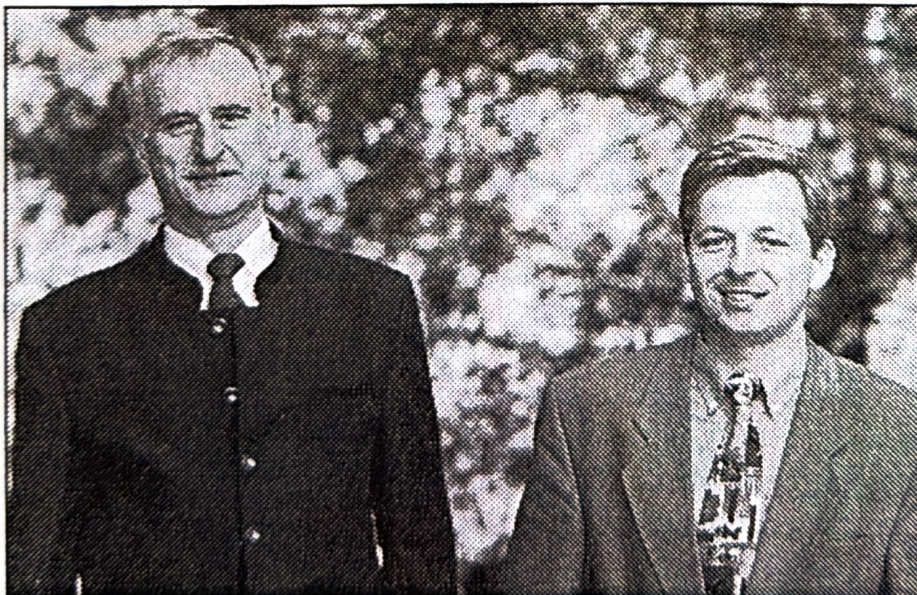
❏ Für „europäische“ Kosten am Bauernhof: bei Dünger, Pflanzenschutz, Diesel, Tierarzneien, Zweitbesamungstarifen, ...

❏ Für eine gerechtere Einteilung der benachteiligten Gebiete und Bergbauernzonen

❏ Für Nebenerwerbsbauern: Die Mitversicherung von Familienangehörigen in der Krankenkasse muß unbedingt erhalten bleiben

❏ Für mehr Bewegungsspielraum in der bäuerlichen Direktvermarktung und bei den neuen bäuerlichen Dienstleistungen

❏ Für ein klares „JA“ zur Landwirtschaftskammer und den Bezirksbauernkammern



Bauernvertretung aus den eigenen Reihen:

Präsident Mag. Hans Kletzmayer und Vizepräsident Nikolaus Prinz bilden mit den Bauernbund-Kandidaten für die Vollversammlung ein starkes Team.

Bauern und Bäuerinnen aus der Praxis vertreten die Anliegen der Landwirtschaft



JA zur KAMMER



JA zum BAUERNBUND

Pflanzen für Advent- und Winterzeit

Weihnachtsstern: Heimat: Mexiko, Mittelamerika

Pflege: Zimmertemperatur 17-22°C, gleichmäßige Wurzelfeuchtigkeit, hell, auch direkte Sonne.

Tip: Beim Kauf gut einpacken um ein Verköhlen der Pflanze bei niedrigen Außentemperaturen zu vermeiden, da sonst die Pflanze nach einigen Tagen die Blätter verlieren kann.



Weihnachtskaktus: Heimat: Brasilien

Pflege: Zimmertemperatur 17-22°C, kann auch kühler stehen (längere Blühdauer), gleichmäßige Wurzelfeuchtigkeit.

Tip: Nicht austrocknen lassen und keine stauende Nässe („nasse Füße“), da es sonst zum Knospenfall kommt.

„Lebende Christbäume“:

Vor dem Aufstellen in der Wohnung kräftig angießen, und auch während der Feiertage kräftig gießen. Die Temperatur im Raum sollte nicht höher als 22°C sein, da der Baum sonst darunter sehr leidet. Ab dem 1. Jänner sollte man den Baum wieder kühler stellen (frostfrei), z.B. Garage oder Keller. Auspflanzen kann man ihn dann sobald der Boden aufgetaut ist. Man kann ihn auch mit dem Kübel ins Freie stellen (Gießen nicht vergessen).

Vitamine und Mineralstoffe im Winter durch Keimspossen:

Da man im Winter wenig frisches Gemüse als Vitaminspender hat bietet sich die Keimspößkultur als Vitamin- und Mineralstofflieferant an. Es wird dafür benötigt:

Keimgerät: besteht aus 2-3 wasserdurchlässigen Keimschalen und einer Auffangschale für das Wasser, die übereinander gestapelt sind.

Samen für Keimspossen: z.B.: Weizen, Senf, Rucola-Salattrauke, Daikon-Rettich, Mungo-Bohnen, Soja-Sprossen, Linsen, Leinsamen, Kresse, Kichererbsen, Erbsen, Bockshornklee, Alfalfa oder diverse Mischungen

Und so wird's gemacht:

Man gibt pro Keimschale ca. 1-3 Eßlöffel Samen hinein, und alle 2 Tage oder nach Bedarf werden in die nächste Keimschale Samen gegeben. Es sollte einmal täglich etwas Wasser in die oberste Keimschale gegossen werden, um ein leichteres Keimen zu ermöglichen.

Die Samen benötigen höchstens 3-5 Tage zum Keimen, fertige Keimspossen können je nach Sorte bis zu einer Woche im Kühlschrank aufbewahrt werden (Frisch verwendet ist jedoch besser).

Wozu können Keimspossen verwendet werden?

Für verschiedenste Fleischgerichte (Rezepte), Salate und Salatmischungen oder gleich zum Frühstück aufs Butterbrot ... wohl bekomm's !

Einladung zur Ausstellung



VON
Lilia Owtscharuk
Künstlerin aus der Ukraine

16. Dezember 1996 bis 03. Jänner 1997
in der Sparkasse Lembach



Wir fördern die Kultur

Eheschließungen im Jahre 1996

DEMIR Adem, Hanriederstraße 25 und
Aumüller Evelyn, Hanriederstraße 25

Eheschließung am
08.02.1996 in Lembach

Baumüller Stefan, Linzerstraße 8 und
Stallmann Barbara, Linzerstraße 8

Eheschließung am
30.03.1996 in Lembach

Rotter Franz, Atzesberg 11 und
Schnee Roswitha, Niederkappel, Haar 21

Eheschließung am
25.5.1996 in Niederkappel

Stadler Harald, Hanriederstraße 1 und
Bauer Gerlinde, Hanriederstraße 1

Eheschließung am
13.7.1996 in Rohrbach

Wim Oosterlinck, Moritz-Scheibl-Str.38 und
Höfler Klaudia, Moritz-Scheibl-Straße 38

Eheschließung am
20.7.1996 in Lembach i.M.

Baumüller Bernhard, Linzerstraße 8 und
Gierlinger Helga, Linzerstraße 8

Eheschließung am
10.8.1996 in Lembach i.M.

Hötzendorfer Andreas, Falkensteinstr.16 und
Haider Petra Cornelia, Falkensteinstraße 16

Eheschließung am
28.9.1996 in Lembach i.M.

Nigl Kurt, Tannbergstraße 9 und
Feicht Renate, Tannbergstraße 9

Eheschließung am
09.11.1996



Gerlinde Bauer + Harald Stadler
Rohrbach, 13. Juli 1996



Petra Haider + Andreas Hötzendorfer
Lembach, 28. September 1996



Roswitha Schnee + Franz Rotter
Niederkappel, 25. Mai 1996



Klaudia Höfler + Wim Oosterlinck
Lembach, 20. Juli 1996



Helga Gierlinger + Bernhard Baumüller
Lembach, 10. August 1996